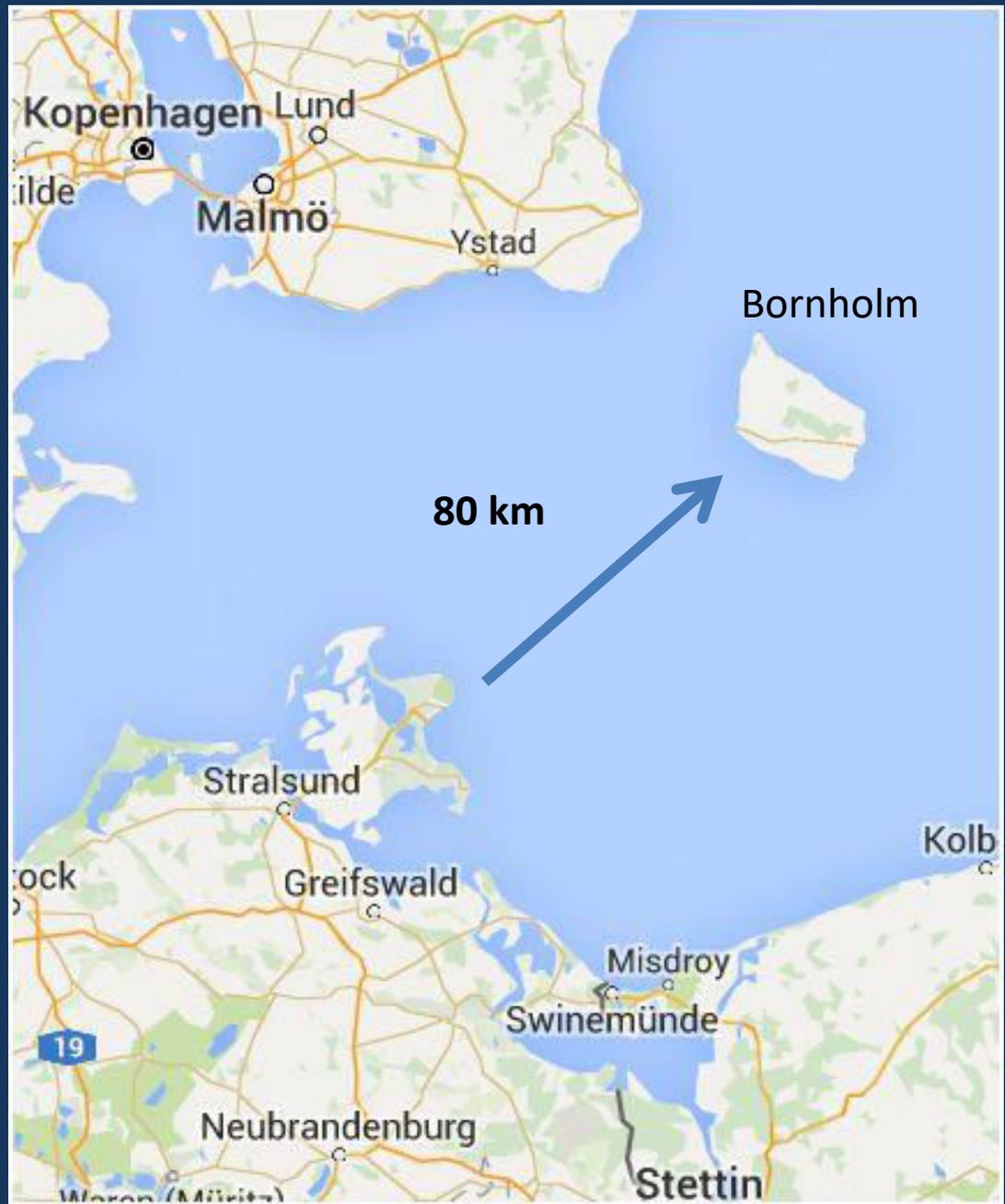


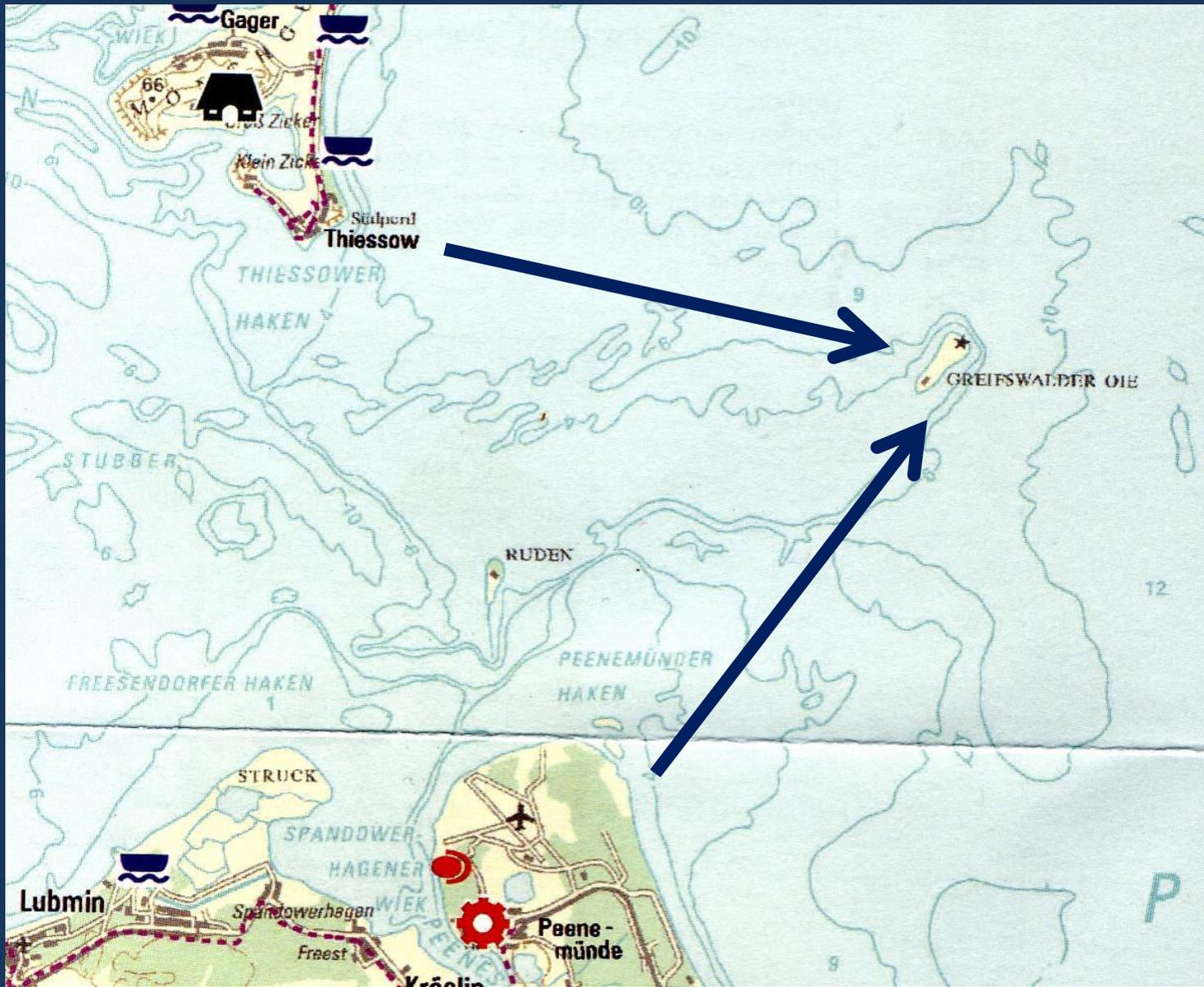
INSEL

GREIFSWALDER

OIE







ca. 12 km von Usedom und ca. 10 km von Rügen entfernt

Die Insel wird auch als „Helgoland der Ostsee“ bezeichnet.
Größe: 0,6 km² - 1550 m lang und 570 m breit (54 ha Land)
Lage ist bedeutungsvoll für zivile Schifffahrt und die Marine

- **Nothafen** - Bau begonnen 1873
- **Leuchtturm**





Seit 2007 bringt die MS SEeadler maximal 50 Tagesausflügler fünf mal in der Woche zur Insel - der Kapitän hat den Schlüssel zur Besteigung des Leuchtturmes

Slawisch: svjatoi – heilig –
„Heilige Insel“

Bezeichnungen:

- 1282 Svante Wostroe
- 1292 Szwante Wuzterhusen
- 1541 Ew
- 1588 Ruge Eylandt
- 1584 Ohe. Insula Gripwadensium
- 1608 Gryphiswaldische Oie
- 1627 Ruygh Eylant
- 1708 Greifswaldische Oe
- 1720 Gryphiswaldisch Oje
- 1782 Gripswaldische Oehe
- 1805 Oehe oder Oje
- 1819 Greifswalder Oye

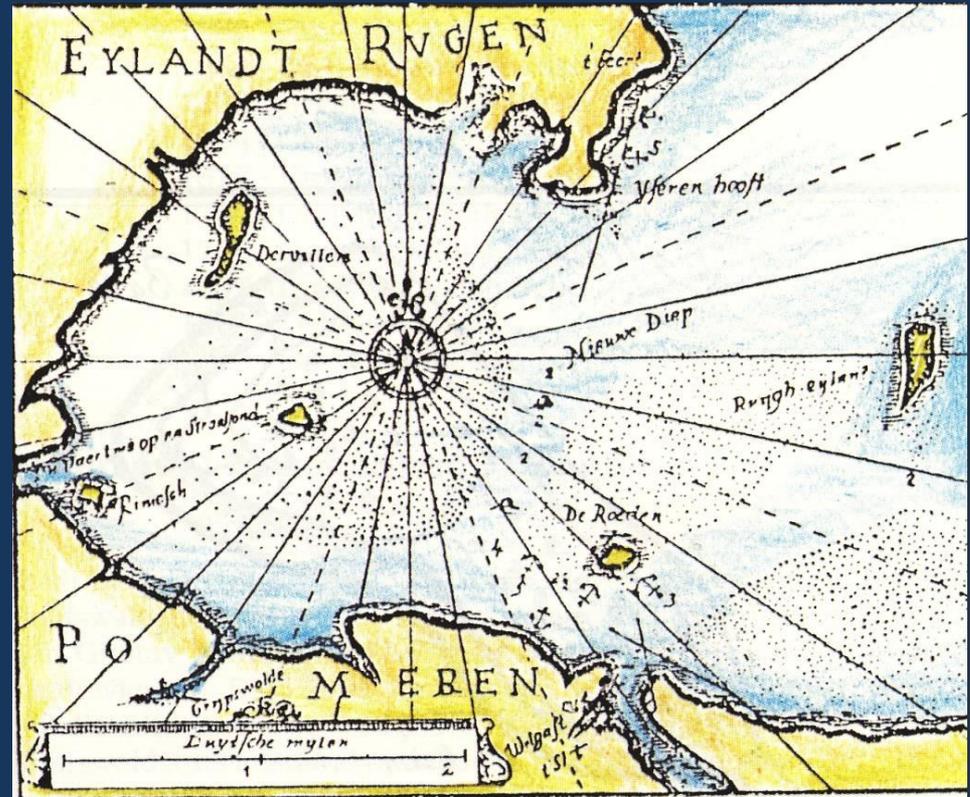
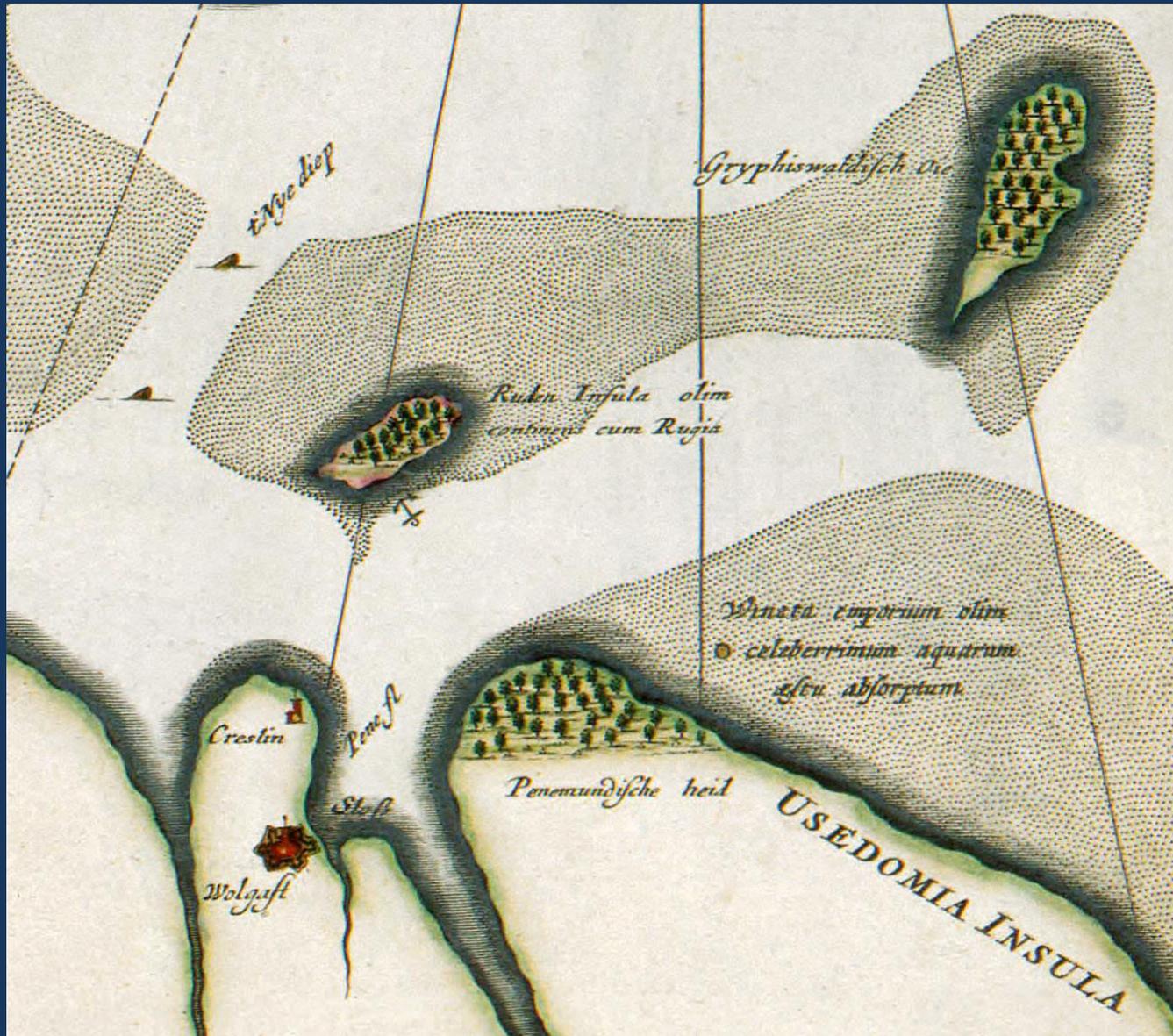


Fig. 2. Ausschnitt aus der Seekarte von J. Blaeuw,
Thresoor der Zeevaert, 1627

Karte von
1631



Wikipedia:

Die Insel Greifswalder Oie wurde erstmals 1282 als „Swante Wostroe“ (heilige Insel) urkundlich erwähnt, 1292 als „Swante Wuzterhusen“ und erst 1556 als namesähnliche „Öhe“. Der heutige Name der Insel rührt seit 1608 von ihrem ehemaligen Besitzer her, der Stadt Greifswald. Diese erwarb die Insel 1291 von der Stadt Wolgast, die das Geschenk des Pommernfürsten Bogislaw IV.(1282) aus Geldmangel verkaufen musste. Die Greifswalder schickten ihre Zuchtpferde zur Sommerweide auf die Insel. 1527 pachtete der Ratsherr Henning Oldhaver die Insel und nutzte sie als Fischereistützpunkt. Die Insel war zu dieser Zeit unbewohnt; es gab lediglich eine Kapelle für Fischer, die Ende des 16. Jahrhunderts einstürzte. Mitte des 17. Jahrhunderts verpachtete die Stadt Greifswald die Oie für 1000 Reichstaler an den schwedischen Feldmarschall Carl Gustav Wrangel. 1670 holte man die Pferde zurück auf das Festland und setzte Wild aus.

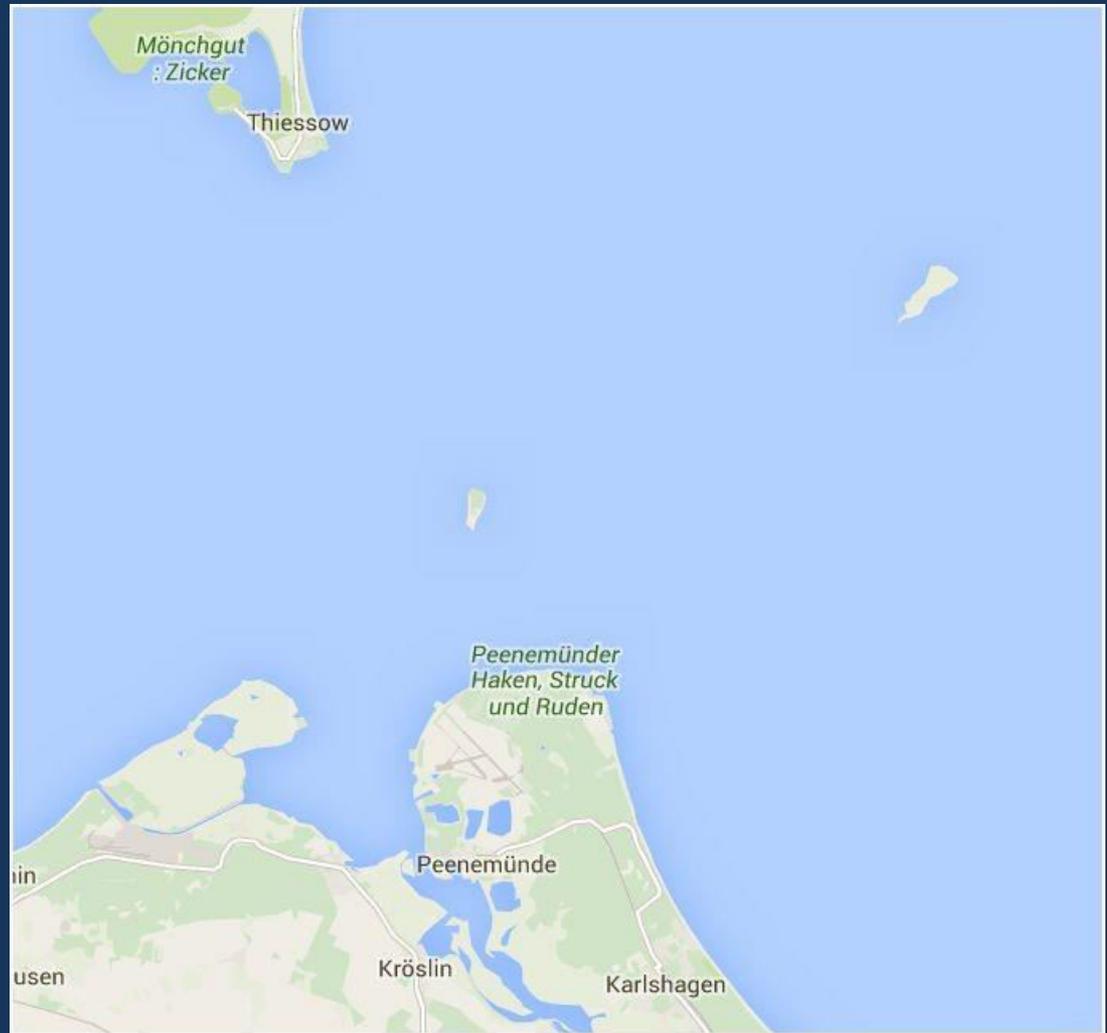
Chronist Thomas Kantzow

schreibt 1541 in seiner
Chronik:

Die Insel ist unbewohnt -
es ist dort nur Wald und
eine **Kapelle**

Im Frühjahr und Herbst,
nach der Herings- und
Störfischerei, wurden
für die Fischer Messen
gehalten.

Die Insel gehört zum
Kirchspiel Kröslin



Die Slaven hatten Pferde für ihre heiligen Handlungen

Pferde auch auf der Insel
1278 erwähnte Stuterei, dem
„Studingshof“

Pferde sollen sich in der Kapelle
aufgehalten und diese verwüstet haben

Auf der Insel soll es keine Maulwürfe
geben

1977 wurden 3 Shetlandponys
vom Rostocker Zoo ausgesetzt,
es waren zeitweise bis zu 66 Pferde .
2004 im August wurden die
letzten Ponys von der Insel geholt.





In den besten Zeiten wurden 30 Rinder, 40 Schweine,
50 Schafe und bis zu 18 Pferde gehalten.

Jetzt sind Heidschnucken als Landschaftspfleger da.



Wolfgang Quitzow (i. B.) arbeitet ehrenamtlich im Bienenzentrum Bantin. In den nächsten Tagen sollen auf der Greifswalder Oie 130 Bienenköniginnen erfolgreich verpaart werden. OZ-Foto: St. Brümmer

Auch wurden und werden auf der Insel Bienenköniginnen gezüchtet



z.B. Im Februar 1937
3 Wochen Eis ,
auch im Winter 1962
und 1978/79 war
lange Zeit Eis auf der
Ostsee



Eigentümer - Bewirtschaftung

Pommernherzog Bogislav IV.

1282 Schenkung an die Stadt Wolgast (zu ewigen Zeiten)

1291 Schenkte Bogislav IV. sie an die Stadt Greifswald
diese verpachtete das Land an zwei bis drei Pächter

1527 – verpachtet an den Greifswalder Ratsherren **Henning OLDHAVER**
ein wichtiger Fischereistützpunkt –
Störfang in den Gewässern um die Insel

1670 – Verpachtung für 1000 Reichstaler an den schwedischen Feldherren
Carl Gustav WRANGEL

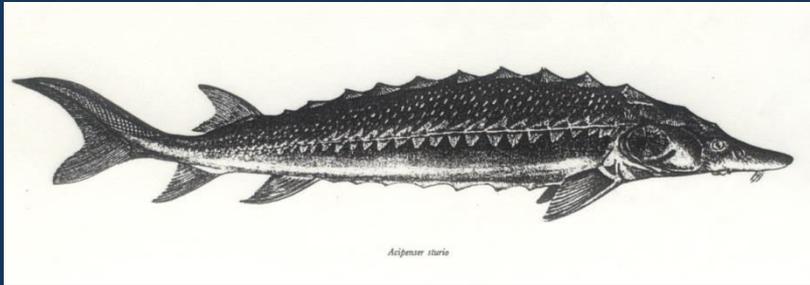
lässt Bewohner umsiedeln – einer bleibt zur Beaufsichtigung des
Jagdgebietes – ausgesetztes Wild ging nach und nach ein.
Wieder Bauern aufgesiedelt.

Jocom **BARTELT**, Marten **FOALE** und Kristian **KARCHEN** als Pächter
zahlten an die Erben von Wrangel - Graf **BRAHE** auf Rügen.

1749 – die Stadt Greifswald übernimmt wieder die Insel

Pächter: Claus **LOCKEWITZ**, Martin **VAHL** und Emanuel **BARTELS**

1883 wird die Insel an den preußischen Staat verkauft für 52.000 Mark



ein wichtiger Fischereistützpunkt –
Störfang in den Gewässern um die Insel

um **1500** mussten die Pächter Pachtzins
und 40 kg Störe liefern

1727 – errichten zwei Peenemünder
Fischer 2 Fischerhütten

um **1820** auch eine Salzhütte –
steuerfreies Salz für Salzhering

Usedomer Fischer fischen in den
Gewässern um die Oie.





Seemannsheim

1889 – 1894

durch private dänische
Initiative gegründet

Später ein Berliner Verein

ca. 1960 wurde das Haus
abgerissen

Gräfin
Schimmelmann
war die erste
Spenderin, damit
die Fischer besser
übernachten
konnetn.





Die Insel Oie.

24. 8. 24

Seemanns-Heim

1904 Johanni laufen die Pachtverträge für 3 Bauern aus wegen Errichtung des Badebetriebes – (Pächter nun gesamt: Stettiner Aktiengesellschaft – unterverpachtet an 1 Bauern 2/3 der Fläche und aus einem Bauernhaus wird ein Hotel

1937 – 1991 militärisch genutzt

1951 bis **1957** auch eine Außenstelle des Friedrich-Löffler-Institutes für Tierseuchen der Insel Riems

1990 Bundeseigentum

1993 Nutzung Verein Jordsand

1994 Landeseigentum MVP (Kauf für 2,5 Millionen DM vom Bund) unter Naturschutz gestellt



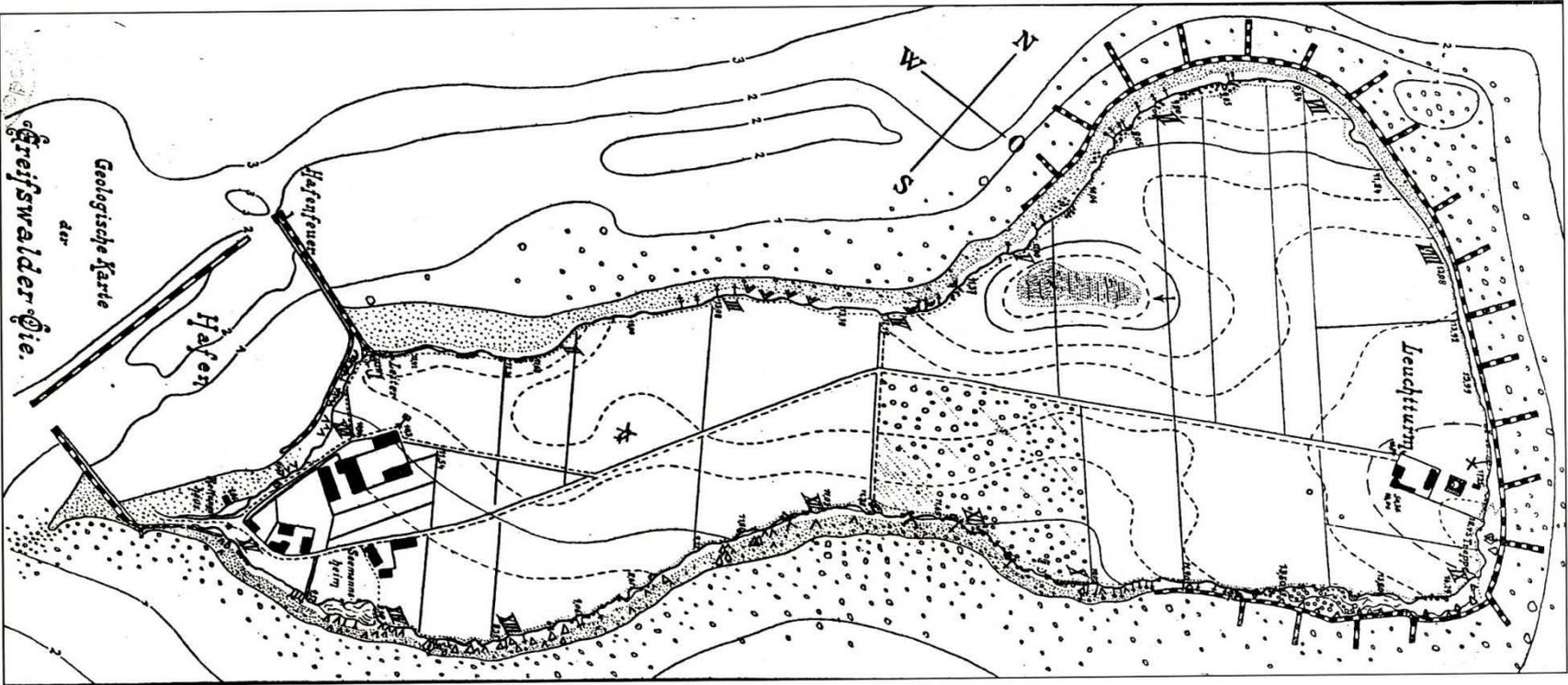
Insel Oie. Südspitze.

3169

in der 2. Hälfte des 19. Jahrh. waren Pächter der Landwirtschaft:
POTENBERG, VAHL und LÜDER



Seit dem 17. Jahrhundert bäuerliche Nutzung des lehmigen Bodens







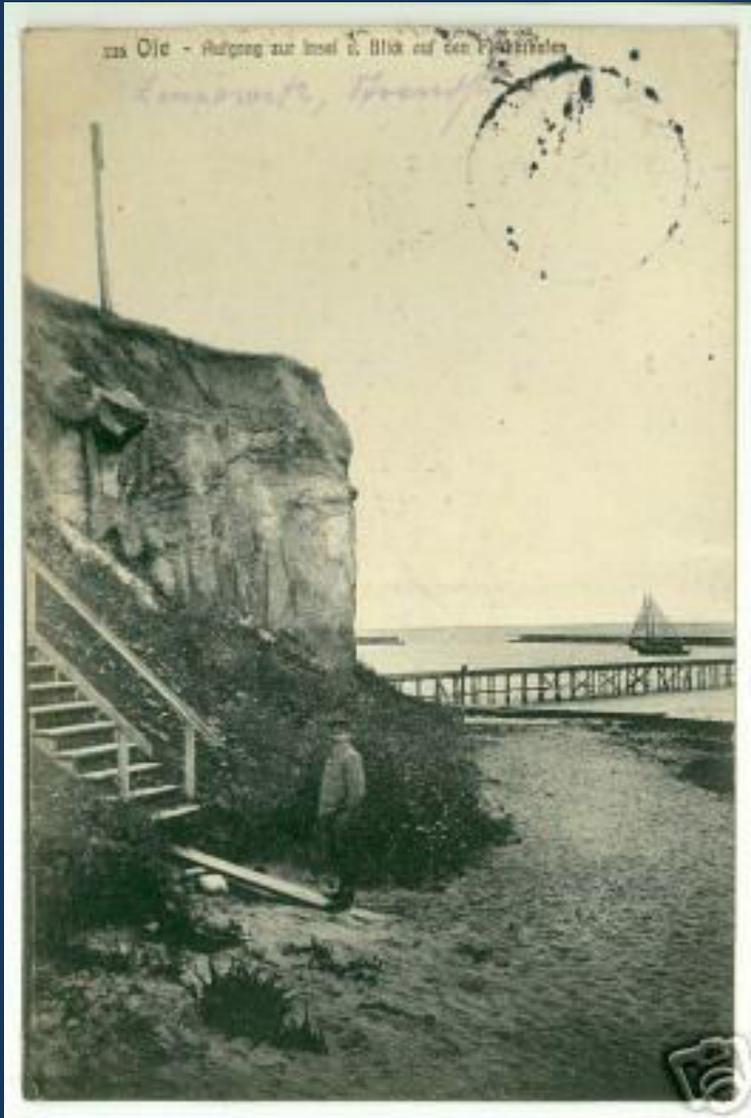
Insel Die



12470

Gruß vom schönen Helgoland der Ostsee
„Insel Greifswalder Oie“





Steilküste 1914 mit Treppe oder ein längerer ansteigender Weg zum Hochland
An der Ostseite ist sie bis 17 m hoch

Insel Oie

Mühle u. Panorama

Insel Oie
Helgoland
der Ostsee.





Preußen: 1893 Baubeginn des Steinwalls - bis 1913 – 350 m lang



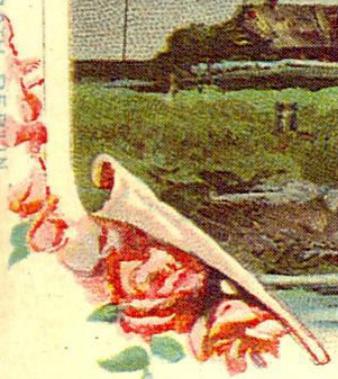
Lille

Leuchtturm bei Nacht.

Kocher



KUNSTANSTALT PAUL FINKENRATH, BERLIN.



GRUSS

vom Leuchtturm der Insel Oie

Direkt. S. 7. 00

*Lieber Herr... Wie schön für mich...
Lieber Herr... Wie schön für mich...*



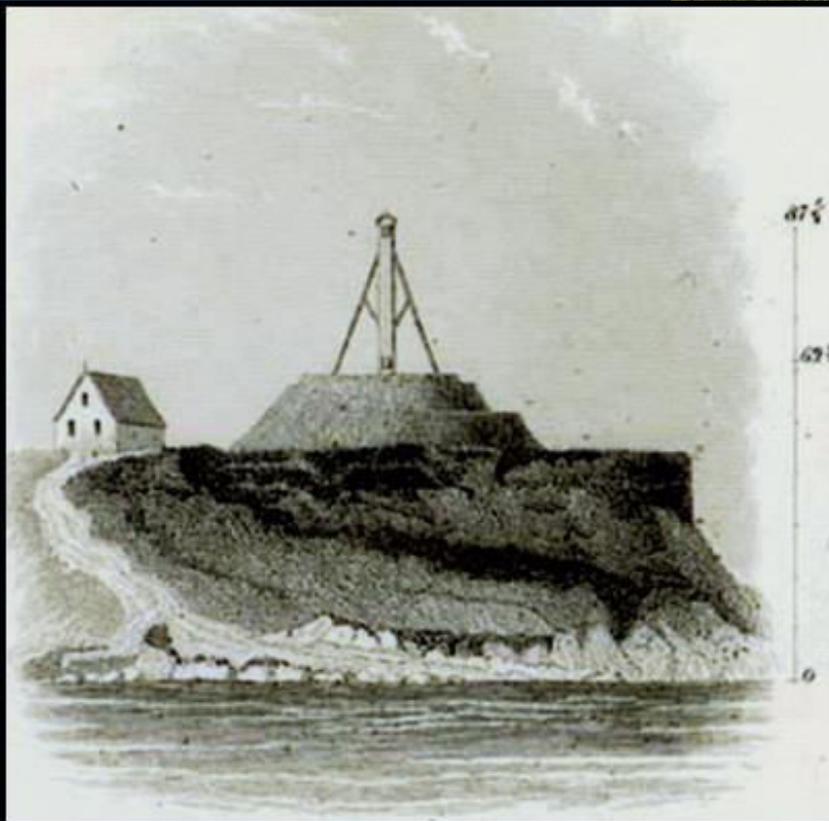
Insel Oie, das Helgoland der Ostsee.

Zwei Familien wohnten
hier zur Betreibung des
Leuchtturmes



Die Greifswalder Oie
Die Greifswalder Oie
Greifswalder Oie

Bevor der Leuchtturm
erbaut wurde war von
1832 bis 1855 dieses
Blak-Feuer oder
Ziehlaterne in Betrieb.



Leuchtturm

Grundsteinlegung: 24.08.1853 – **König Friedrich Wilhelm IV.** anwesend

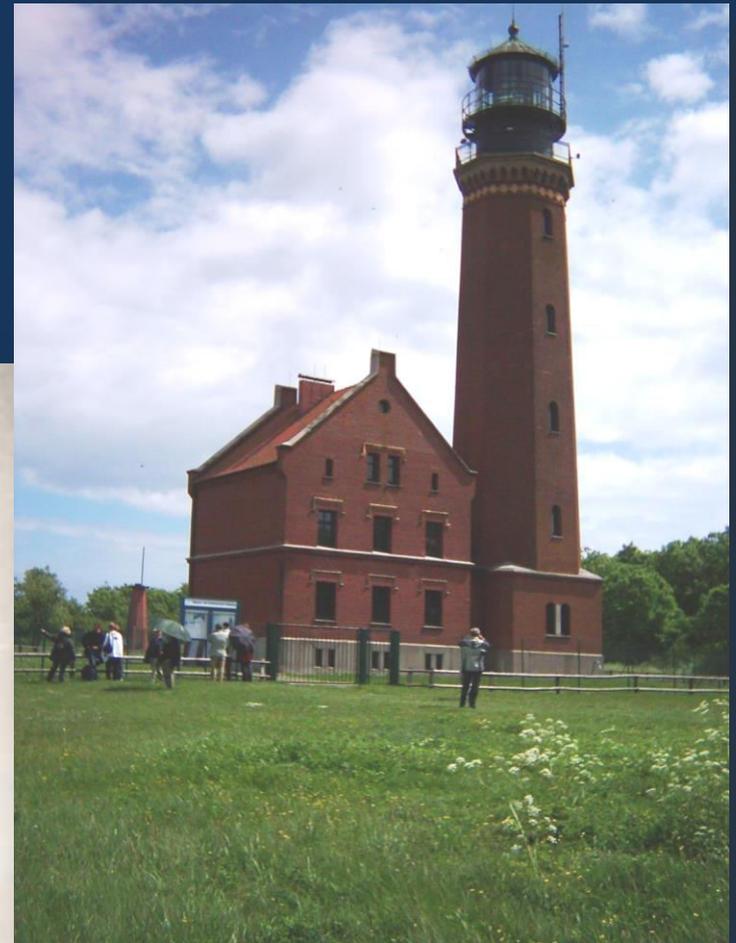
Fertigstellung: **1855**

39 m hoch – höchster Leuchtturm in Meckelenburg-Vorpommern
steht 48,5 m über dem Meeresspiegel

Lichtstrahl – 26 Seemeilen (48 km) zu sehen



Graß vom schönen Meigoland der Ostsee
Insel Greifswalder Öie
Leuchtturm





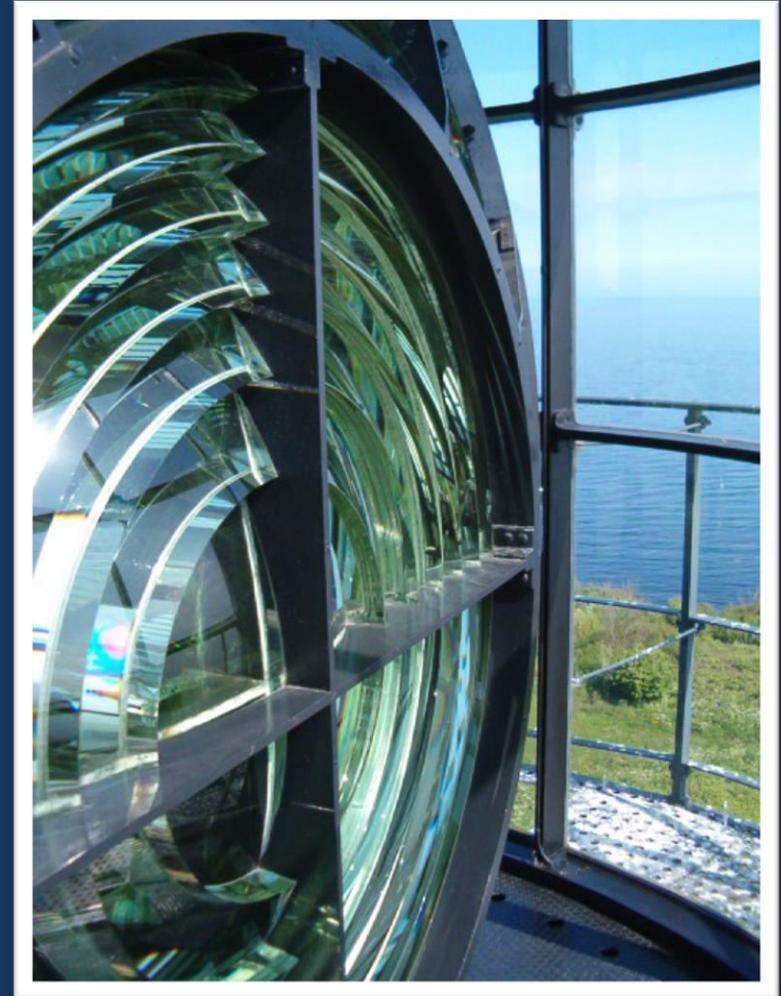
Es sind 176 Stufen



einzigster Turm bei dem sich das Licht
links herum dreht

- alle 3,8 Sek einen 0,2 Sek
weißen Blitz

Dieselaggregat – Strom für 2000 W
starke Glühlampe -

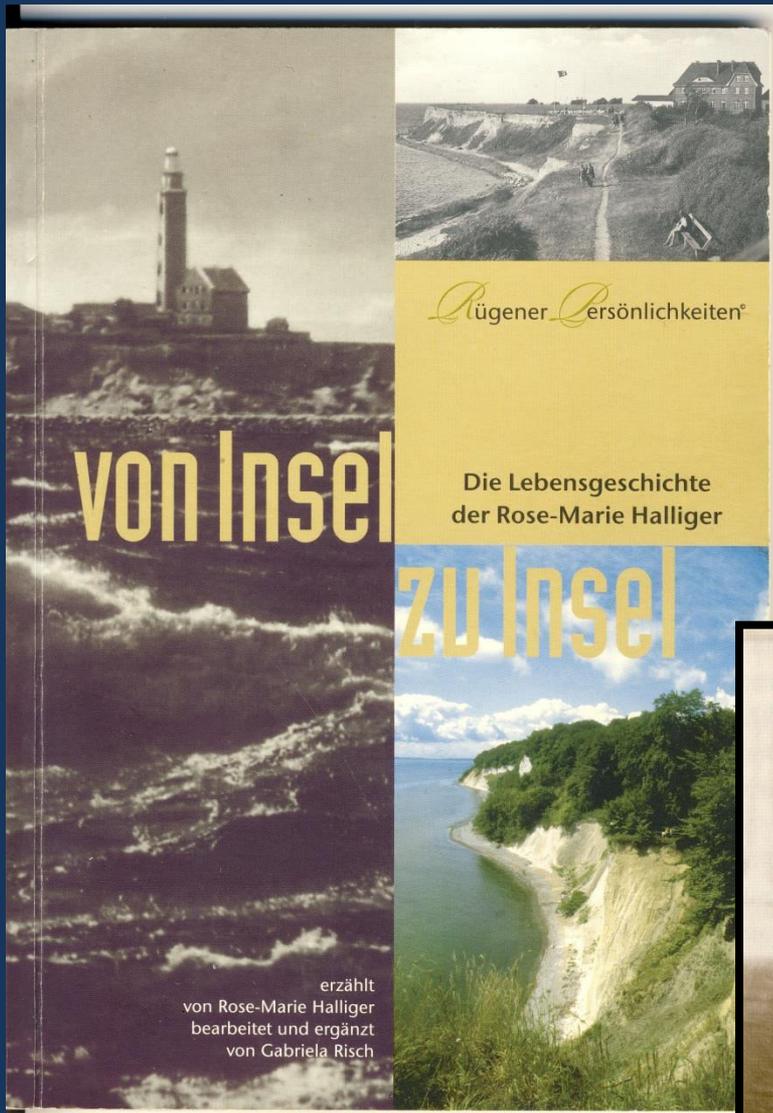




Erste Laterne mit Pflanzenöl später
mit Petroleum betrieben.
1938 elektrisches Licht
Ein Uhrmacher aus Meißen soll die
erste Technik gebaut haben.



Seit den 1970er Jahren wird der
Leuchtturm ferngesteuert. Der
letzte Wärter verließ ihn 1978
und beendete damit die 120
jährige Geschichte der
Leuchtfeuerwärter auf der Insel.



Von 1922 bis 1938 erlebte das Mädchen Rose-Marie Halliger auf der Insel ihre Kindheit.

Die Eltern hatten als Pächter den „Inselhof“ vom Bauern Potenberg übernommen.





Der „Inselhof“ mit
14 Fremdenzimmern
und Gaststätte

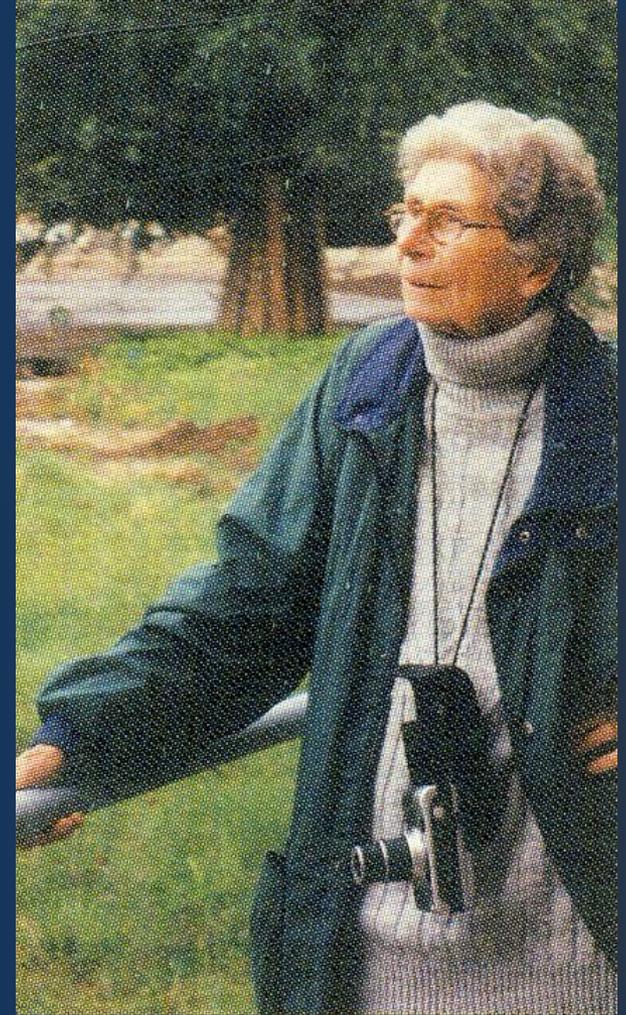


Rose-Marie Halliger -
im hohen Alter
besucht sie immer
wieder ihre Insel

Bewohner suchten
auch Bernstein und
drechselten diesen.



Bei ruhigem Wetter - Aalstechen



Einwohner:

1767 – 27

1819 – 26

1858 - 38

1902 – 26

1925 – 21

1949 – 19

zeitweise eigenen Bürgermeister und auch Polizist, wenn viele Fischer auf der Insel waren (Streitigkeiten)

Hauslehrer zeitweilig auf der Insel, sonst mussten die Kinder auf dem Festland bleiben.

Telefonverbindung schon 1885 von Thießow aus



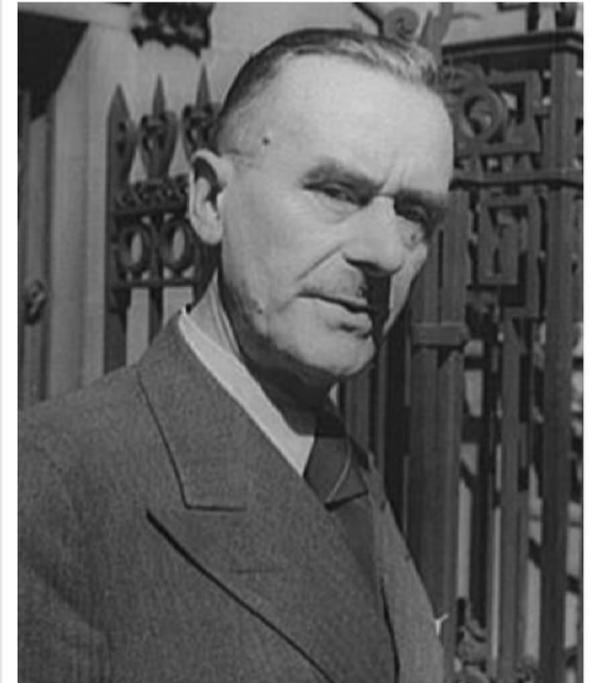
Rose-Marie Halliger war dabei als der Film mit Hans Albers : „F.P.1 antwortet nicht!“ auf der Oie gedreht wurde.
Auch Asta Nielsen und Thomas Mann erhielten sich auf der Insel.



Kaiser-Motoren, Berlin phot.

Asta Nielsen

Yong „Rosa“ Berlin SW 68







Bärlauch

(*Allium ursinum*)

Standort zeigt guten humosen, lockeren, anhaltend feuchten Lehmboden an.

Im 16. Jahrhundert berichtete Thomas **Kantzow** von einem knoblauchartigem Gewächs auf der Insel, sogar die erlegten Rehe und Hasen sollen danach schmecken





Insel Oie seit **1990** als Naturschutzgebiet ausgewiesen

Seit **1993** hat der Verein einen Nutzungsvertrag mit dem Bundesvermögensamt für die Insel Greifswalder Oie..



Jordsand feierte 2007 sein 100 jähriges Bestehen

Jährlich werden bis zu 22.000 Vögel auf der Oie beringt, die kleine Ostseeinsel gilt damit als zweitgrößte Beringungszentrale Europas.



1994

Im Sommer wird auf der Greifswalder Oie die „**Biologische Station Walter Banzhaf**“ eingerichtet, die ab Herbst mit der Beringung und der Erfassung der Vogelwelt beginnt. Auch Studien zur Geologie, Fauna, Flora und Landschaftsentwicklung der Insel werden durchgeführt.



Von 1929 – 1938 wirkte er auf der Insel. 1933 wurde für die Besucher ein kleines Museum eingerichtet – betreut von R. Halliger



Seit 1929 sind auf der Insel
274 verschiedene Vogelarten
beobachtet worden.

Insel ist Überwinterungs-
gebiet für nordische
Entenarten. Große Schwärme
von Eis-, Berg-, Trauer-,
Samt- und Schellenten







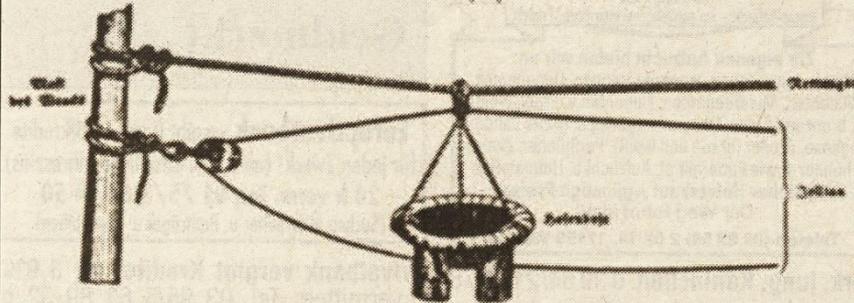






Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Anweisung zur Handhabung des Raketen-Apparates.



1. Wird über das gestrandete Schiff eine Leine geschossen, so erfasst sie und geht ein Zeichen, bei Tage durch Schwenken einer Flagge, einer Mütze oder eines Tuches, bei Nacht durch Schwenken einer Laterne, bei unsichtigem Wetter mit einer Pfeife oder dem Nebelhorn.
2. Auf ein Zeichen der Leute am Lande zieht an der Schießleine, bis Ihr den an der Leine befestigten Steerblock mit dem Jolltau habt.
3. Macht den Steerblock am Untermast möglichst hoch fest; wenn kein Mast steht, an der besten Stelle, die Ihr finden könnt. Macht die Schießleine los und acht gut acht, daß das Tau im Block klar läuft. Dann geht ein Zeichen.
4. Es wird nunmehr durch die Leute am Lande ein dickes Tau (Rettungstau) an dem Jolltau befestigt und von Land aus an Bord gezogen.
5. Macht dieses dicke Tau fest, ungefähr 2 Fuß oberhalb des Steerblocks. Gebt gut acht, daß alles klar läuft, und dann geht ein Zeichen.
6. Läßt das Jolltau vom Rettungstau, damit das Jolltau von Land aus hin und her geholt werden kann. Dann geht ein Zeichen.
7. Die Leute am Lande werden das Rettungstau straff anziehen und an ihm mit dem Jolltau eine Hohlboje an Bord ziehen; in diese muß sich die Person, welche aus Land gezogen werden soll, setzen, und zwar mit den Beinen in die Hohlboje, die Arme über die Boje legend. Dann geht ein Zeichen. Die Leute am Lande werden die Boje aus Land holen und, nachdem die Person gelandet ist, leer wieder aus Schiff ziehen zur Rettung der Zurückgebliebenen.
8. Wenn die Befestigung des dicken Rettungstaues am Schiffe nicht möglich ist, so wird mit dem Jolltau die Hohlboje an Bord gezogen, und die Schiffbrüchigen werden mit dem Jolltau durch die Brandung geholt.
9. Schließt das Schiff mit eigenem Leinewurfgeschütz eine dünne Schießleine an Land, dann wird von der Rettungsmannschaft eine dickere Leine an die Schießleine angeheftet, die nach

Die Rettungshose war lange Zeit eines der wenigen Hilfsmittel der freiwilligen Helfer, um Schiffbrüchige in Sicherheit zu bringen.

1884 wurde ein Raketenapparat mit Wagen auf der Oie stationiert und wurde bis 1937 von Freiwilligen der Insel bedient.

Rose-Marie schreibt, dass man die Leine bis 400 m weit schießen konnte.

Sie erlebte wie 3 Segler damit gerettet werden.

Seit 1990 war der Seenotkreuzer „Hans Lüken“ im Hafen stationiert heute ist es der Kreuzer „Fritz Behrens“



1993

Am 1. 8. beginnt die Betreuung der Greifswalder Oie durch den Verein Jordsand. Seitdem ist die Inselstation ständig besetzt.



Heute sind keine Felder mehr zu sehen,
der Bewuchs mit Büschen und Bäumen nimmt zu.

Militärische Nutzung

seit **1939** Insel militärisches Sperrgebiet – Einwohner konnten bleiben

- Raketenversuche

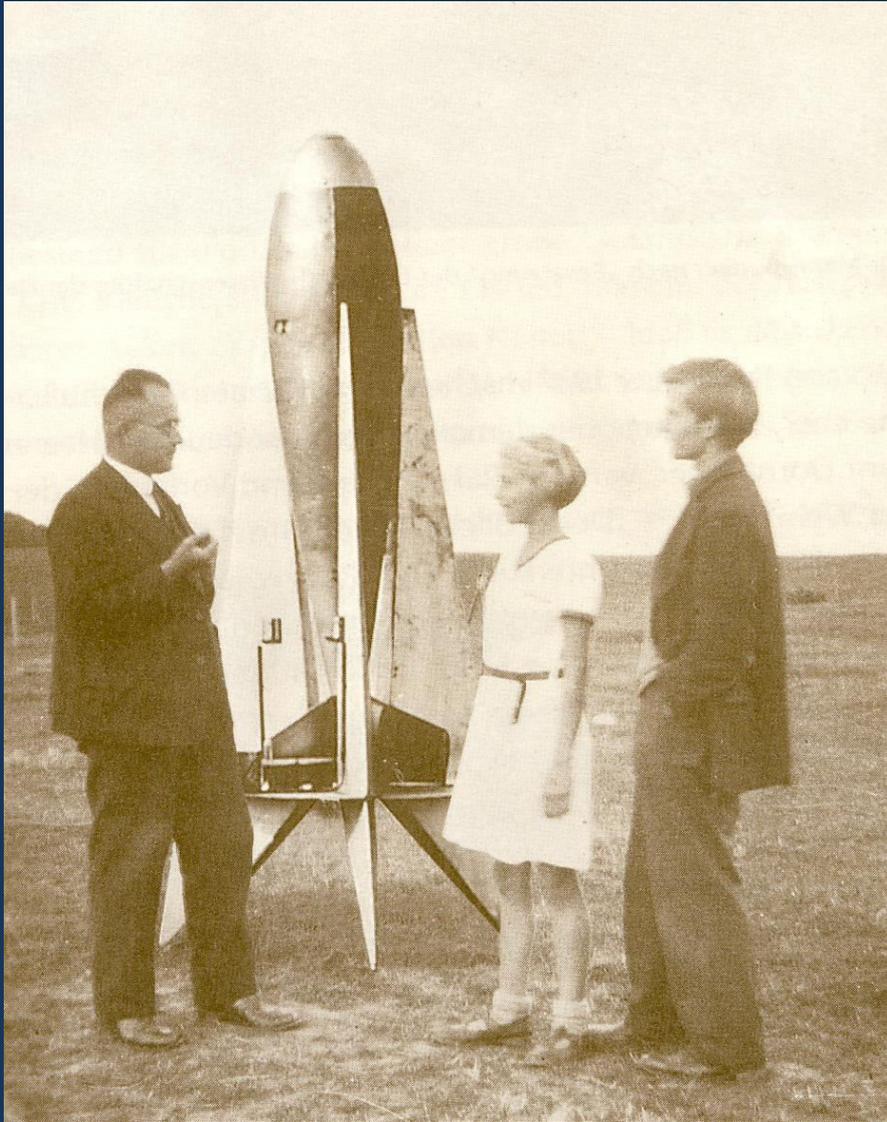
1945 – Russen in der Beobachtungsstation einquartiert – sprengten Anlagen und mauerten Bunker zu.

Bis 1951 wohnte der Nachfolger der Hallingers – Erich Henk mit seiner Familie auf der Oie. Er kam nach „Fünfeichen“, weil er die zwei Zuchtochsen schlachtete. (Wirtschaftsvergehen) und die Familie wurde unter Zwang umgesiedelt.

ab 1957 – bis Feb. 1991 Sperrgebiet - nur für Armee (NVA) – „Grenzbrigade Küste“

Insel ohne Bewohner und ohne Kontrollen wurde durch Vandalismus verwüstet.

seit **Sept. 1991** war die Standortverwaltung Stralsund Rechtsträger der Insel



Der erste Start der A3 Rakete fand am **4. Dezember 1937** auf der Ostseeinsel Greifswalder Oie statt.

Schon **1932** wollte Johannes Winkler seine WINKLER-Rakete auf der Oie testen, aber der Staat verlangte große Summen und Sicherheiten – R.Halliger schaut zu.

Da sich das Hauptwerk in Peenemünde noch im Bau befand, fanden die ersten Starts der etwa 900 Kilogramm schweren A5-Rakete im Sommer **1938** wieder auf der Greifswalder Oie statt.

Dabei konnten Höhen von über 12 Kilometer erreicht werden. Obwohl noch keine Überschallgeschwindigkeiten erzielt wurden, funktionierten die Raketen tadellos.

Das sind
Ein-Mann Bunker
auf der Oie













INSEL

GREIFSWALDER

OIE



© Zusammenstellung:
Hilde Stockmann
rohrspatz@gmx.com
www.rohrspatz.eu